

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 71.

Dienstag den 17. Juni

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
An die Ortsbehörden.
Bekanntmachung, betreffend die Vornahme polizeilicher Erhebungen bei Explosionen von Petroleumlampen.

Bei der kaiserlichen Normalauschusskommission in Berlin werden zur Zeit unter Beteiligung des kaiserlichen Gesundheitsamtes Versuche angestellt, um die Beziehungen zwischen der Geshwindigkeit bei brennenden Petroleumlampen und dem auf dem Abfischen Prober ermittelten Entflammungspunkte des Petroleums festzustellen.

Da es zu wesentlicher Förderung der bezüglichen Versuche und Untersuchungen dienen würde, wenn über die näheren Umstände wirklich vorgekommener Explosionen von Petroleumlampen oder Petroleumlöchern genauere Erhebungen gemacht würden, so hat das K. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 29. Mai lfd. J. die Ortspolizeibehörden des Landes angewiesen, sobald eine künftighin vorkommende Explosion einer Petroleumlampe oder eines Petroleumlöchers zu ihrer Kenntnis gelangt, die etwa noch vorfindlichen Reste des in der explodierten Lampe befindlichen gemessenen Petroleums und in Ermangelung solcher Reste anderweitige Proben des benützten Petroleums, wosfern solche noch vorhanden sind, von dem Inhaber der Lampe oder des Kochers einzuverlangen und in Gemäßheit Erlasses des Kgl. Ministeriums des Innern vom 22. September 1882, Amtsblatt S. 352, mit dem Abfischen Petroleumprober untersuchen zu lassen, die näheren Umstände der vorgekommenen Explosion selbst aber durch eine nach dem oben citirten Ministerial-Erlasse (Amtsblatt S. 248/249) beigefügten Schema zu bewerkstelligende Vernehmung der Beteiligten zu erheben.

Hierauf werden die Ortspolizeibehörden des Bezirks aufmerksam gemacht.

Den 13. Juni 1884.

K. Oberamt
Baun.

Periodische Distation der Maße, Gewichte und Waagen.

Nachdem in Gemäßheit des Minist.-Erlasses vom 22. Sept. 1882 (Minist.-Amtsblatt S. 354) die Amtsversammlung beschloffen hat, den Gewerbetreibenden des Bezirks Gelegenheit zu geben, ihre Maße, Gewichte und Waagen freiwillig einer Prüfung unterziehen zu lassen, wird im Laufe dieses und des kommenden Monats der zu diesem Zweck aufgestellte Richtermeister Maier von hier in den Gemeinden Adelberg, Nibelberg, Baireck, Balmannsweiler, Bentelsbach, Buhlbrunn, Gerabfetten, Grumbach, Gegen-

Revier Plochingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 23. Juni
Nachmittags 2 Uhr



werden bei Wirt Schanbacher in Thomashardt aus dem Staatswald Sumpfesberg und alter Geiger 142 Rm. buchen und 20 Rm. eichen Ausschupfholz verkauft.

Revier Plochingen.

Gras-Verkauf.

Am Samstag den 21. Juni

Vormittags 11 Uhr

wird der heurige Grasertrag auf den Nibelbachwiesen und auf Wegen und Böden im Staatswald-Distrikt I. verkauft. Zusammenkunft um 11 Uhr bei den Nibelbachwiesen, um 1 Uhr beim weißen Stein.

Ein tüchtiger Schreiner

findet dauernde Beschäftigung bei Schreiner Schod.

Schorndorf.

Vönerwirt Krapp's Witw. von Weiler bringt am nächsten

Mittwoch den 18. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im einmaligen Aufstreich zum Verkauf; 1^o Morg. 21 Rth. Wiesen im Hof samt dem Neugrasertrag. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 16 Juni 1884.

Naturschreiberei.

Schrverträge empfiehlt die C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Das Heugras

von $\frac{1}{2}$ Morg. Baumgutwiese verkauft
Uhrmacher Müller Witwe.

6 Viertel Heugras

hat zu verkaufen

Eidle Witwe.

Das Heugras

von 1 Morg. Baumgut verkauft
Ed. Schweizer, neue Straße.

Das Heugras

von $\frac{1}{2}$ Brtl. Wiese verkauft
Katharine Lauppe.

Heugras

von 1 Morg. Wiese verkauft
C. Müller's Witwe.

Heugras

von 2 Morg. in der Kreeben verkauft
Distel.

Das Heugras

von $\frac{2}{3}$ Brtl. hat zu verkaufen
Gottlieb Dengler.

Ein gutes Grasstück auf dem Baumwiesen hat zu verpachten, wer? sagt Väder Krieg.

Schönes Heugras verkauft
Uhrmacher Ries.

Das Heugras

von einem Baumgut verkauft
Fr. Däubler.
Zirka $\frac{1}{2}$ Morgen Heugras auf der Erlen hat zu verkaufen
E. Dettinger Witwe.

Eine Wohnung,

wo nach Umständen Stall, Bühne und Gärtchen beigegeben werden könnte, hat zu vermieten
J. Daimler, Vorstadt.

Einen Mitleser

zum schwäb. Merkur sucht
Wdinger.

1 eiserne Halbwaage ging verloren. Abzugeben an Franz Hofer.

Back- & Tag

Bitter Reiz.

Gottesdienste

am 1. S. n. Trin. (15. Juni) 1884.
Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)

Herr Helfer Hoffmann.
Auf dem Turm wird geläutet Nr. 198
Zeuch ein zu deinen Thoren.

Heidenheim, 10. Juni. Ein schweres Gewitter zog gestern nachmittag von Ulm aus über unsere Alb und das untere Brenzthal. Gegen 2 Uhr fieng es an zu hageln und sind die Gemeinden Dettingen, Wisingen, Haußen, Hürben, Burgberg schwer geschädigt. Die Schlossen fielen bis zur Größe von Taubeneiern und bedeckten die so schön stehenden Felder stellenweise $\frac{1}{2}$ Fuß hoch mit Hagelkörnern. Diesen Morgen fand man an manchen Stellen noch Eis.

Heidenheim, 8. Juni. In der hies. Bahnhofrestauration wurde nachts 1 Uhr eingebrochen u. 2 paar Jagdtiefel, 12 Kaffeelöffel, 8 Eßlöffel, ein Bügel-Teppich und 1 Reisefloffer entwendet. Schwaben ließ der Dieb unberührt. — Die Gemeinde Volheim erhielt aus Amerika ein eigenartiges Präsent. Drei Amerikaner, frühere gute Volheimer, überlandten nämlich der Gemeinde durch einen Landsmann, der von Amerika zurückkehrte, eine prächtige Ausrüsterschelle mit der Aufschrift: „Aurora“ und den Namen der drei Spender. — Eine Zigeunerbande von 30–40 Köpfen lagerte sich gestern in der Nähe Heidenheims, die Stadt selbst und die Nachbarorte mit Bettel belästigend. Unter ihnen war auch ein Brautpaar, u. kaufte der schwarzlockige Bräutigam seiner schwarzen Schönen hier einen wertvollen Goldschmuck. Die Hochzeit selbst mußte verschoben werden, da der hiesige Stationskommandant mit seinen Leuten die Bande über die Grenze beförderte.

Kornwestheim, 10. Juni. Gestern wurde ein Zuchthausgefangener aus Ludwigsburg von zwei Landjägern hierher transportiert, der einem andern Zuchthausgefangenen die Mitteilung gemacht hat, 700 Mark bar Geld in einer Dohle auf hiesiger Markung vergraben zu haben, welches Geld er letzten Herbst in der Werner'schen Kinderheilanstalt Ludwigsburg gestohlen hatte. Unter Zuziehung weiterer Zeugen vom hiesigen Orte wurde an der bezeichneten Stelle nachgehut und bald fanden sich auch wirklich 700 Mark in der Dohle vor. Ein 500 Markschein, der in ein Zeitungspapier eingewickelt war, ist aber während des Winters ganz morsch geworden, auch war er vom Ungeziefer stark angegriffen und beschädigt. Im Ganzen wurden letzten Herbst 1700 M. in der Kinderheilanstalt gestohlen; die fehlenden 1000 M. soll nach der Aussage des Zuchthausgefangenen ein Mithelser beim Diebstahl an sich gezogen haben. Ob der Zuchthausgefangene aber wirklich einen Mithelser bei seinem Einbruch gehabt hat oder ob die noch fehlenden 1000 Mark an einem anderen Orte versteckt sind, bleibt von der eingeleiteten Untersuchung abzuwarten.

Wien, 9. Juni. Der Anarchist Stellmacher wurde wegen Raubmords des Wechlers Esfert und wegen Mordes des Detectives Böhm zum Tode durch den Strang verurteilt.

Redigirt gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Am Montag den 16. I. Mts.,

Mittags 1 Uhr

verkauft der Unterzeichnete das Heugras auf seinen Wiesen auf dem Plage.
Einzeln Wiesen werden auch schon früher gegen entsprechendes Angebot abgegeben.

Schorndorf, den 13. Juni 1884.

Bais.

Den Heu- & Ochnd-Ertrag

von $\frac{1}{2}$ Morg. Baumwiese verkauft
M. Sperle.

Heugras verkauft

1 Morgen geteilt
Arenzwirt.

Das Heugras

von einem Stücke an der Rems verkauft
Albert Veil, Vorstadt.

Das Heugras

von 25 a 83 qm Baumwiese im Ransbach und 16 a 69 qm Wiese bei der neuen Brücke verkauft
Haidle's Witw.

Das Heugras

von $\frac{1}{2}$ Morg. Baumgut in der Kreeben verkauft

Weber Schumann's Witwe.

Bei der am 5. Mai d. J. und an den folgenden Tagen durch die Prüfungskommission der K. Regierung für den Jagd- und Forstwesen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind die nachgenannten Kandidaten zu Übernahme der in §. 7. der K. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden: Althaus, Johann Carl, von Müderhausen, Oberamts Welzheim, Höhl, Christian Gottlieb Hermann, von Müderhausen, Oberamts Welzheim, Kube, Gottlob Christian, von Müderhausen, Oberamts Welzheim, Schaal, Christian, von Müderhausen, Oberamts Welzheim, Scholz, Emil, von Balmannsweiler, Oberamts Schorndorf, Weinland, Albert, von Schnaitz, Oberamts Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 13. Juni. Im Hinblick auf die große Hagelgefährlichkeit des Bezirks und die bedeutenden Verluste, welche die verheerenden Hagelwetter der Jahre 1882 und 1883 herbei geführt haben, möchten wir nochmals alle Landwirte dringend mahnen, den Ernte-Ertrag, das greifbare Resultat aller Sorge und Mühe des ganzen Jahres gegen Hagelschaden zu versichern. Jetzt ist es noch Zeit von dem Segen der Versicherung Gebrauch zu machen; wenn aber die Gefahr vor Augen steht:

Wenn die Donner mit den Bergen sprechen,
Von des Himmels Bläue keine Spur,
Eisesmassen durch die Lüfte brechen:
„Merbarmer! Schütze uns're Flur!“

dann — dann ist es zu spät!

Stuttgart, 7. Juni. Wie der St.-A. mitteilt, werden Seine königliche Majestät sich nächsten Sonntag den 15. d. M. zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshagen begeben. Eine in der letzten Zeit wieder vorgenommene ärztliche Untersuchung hat zwar sehr wesentliche Fortschritte in der Besserung der linken Lunge ergeben, die allgemeine Erholung und Kräftigung dagegen schreiten nur langsam vorwärts und noch immer tritt schnell Ermüdung ein. Es ist übrigens zu hoffen, daß der Aufenthalt in der stärksten Luft des Bodensees von wohlthätigen Folgen für die Wiederherstellung seiner Majestät sein wird.

Stuttgart, 10. Juni. Heute Vormittag gegen 9 Uhr kürzte der Flaschnergehilfe Julius Gittel von Plochingen von dem Dache der Scheuer des Mohnwirtes Waldenmayer in Folge Loslösung einer Dielle, auf welcher er stand, 4 Stüd hoch herunter. Der Verunglückte blieb bewußtlos liegen; er scheint durch den Sturz von so großer Höhe und das Auffallen auf den flachen Rücken innerlich so schwer verletzt worden zu sein, daß keine Hoffnung ihn am Leben zu erhalten vorhanden ist.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderlichen Gebäude in der Gemeinde Schornborn durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlussatz Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 19. Juni 1884 bis 9. Juli d. J. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) derselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2.) Sämtliche Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum

12. Juli 1884

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Den 14. Juni 1884.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.

An den Spitalgebäuden sollen Dachrinnen und Ablaufröhren angebracht, und die hierzu erforderliche Glaserarbeit im Ueberschlagsbetrag von 133 M 87 S im Submissionsweg verankert werden.

Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen hierauf bezügliche Offerte längstens bis Mittwoch den 18. Juni d. J. schriftlich und versiegelt eingereicht werden.

Den 16. Juni 1884.

Stadtbauamt.
Maier.

Sohengehren.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Winter-Schafwaide, welche auf hiesiger Markung 400 Stück Schafe ernährt, wird am

Dienstag den 24. Juni 1884

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Die Pachtzeit dauert vom 11. November 1884 bis 2. Februar 1885. Auf Verlangen kann auch die Gewüschwaide nach der Ernte dazu gegeben werden.

Sohengehren den 14. Juni 1884.

Gemeinderat.

Vorstand

Schultheiß Wolf.

21

„Carbolinum“

(Imprägnir- & Anstrich-Oel) nach dem Urtheil sachverständiger Autoritäten das billigste, sicherste und wirksamste Schutzmittel gegen Fäulnis, Rostigwerden des Holzwerks, gegen Auftreten des Schwammes, zum Trockenlegen von Mauerwerk. Anerkennende Zeugnisse aus allen Theilen Deutschlands.

Carl Weil.

Württembergische Landeszeitung

und
Stuttgarter Handelszeitung
mit der Gratiaablage „Der Beter aus Schwaben“
steht auf gut württembergischen und deutschnationalem Boden, sie vertritt neben den berechtigten württembergischen Spezialinteressen den großen nationalen Reichsgedanken.

Die Württembergische Landeszeitung unterhält einen regen Korrespondenzverkehr mit allen Theilen des Landes, und bringt ihren Lesern alle wissenswerten Landesnachrichten mit größter Schnelligkeit. Theater und Kunst werden durch hervorragende Kritiker im Feuilleton behandelt und in derselben Rubrik wird der Leser eine köstliche Fülle von Anekdoten, Miscellen aus allen Gebieten des Wissens und öffentlichen Lebens finden. Die mit der Württembergischen Landeszeitung verbundene Stuttgarter Handelszeitung wird dem Handelsstand und Kapitalisten mit besten Informationen zur Hand gehen. In jeder Donnerstags-Nummer erscheint das humoristisch-satirische Wochenblatt

„Der Beter aus Schwaben“,

die einzig humoristische, acht schwäbische Zeitung.

Man abonniert bei den Poststellen. Preis pro Quartal 2 M 85 S.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhast ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatte ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Die „Deutsche Reichs-Post“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nötig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ersten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichs-Post“ veranlaßt.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unpolitische und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probekblätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein. Stuttgart, im Juni 1884.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post.“

Arbeiter

im Alter von 18 bis 30 Jahren finden sofort Beschäftigung in der

Knopffabrik Schorndorf.

Winterbach.

Geschäfts-Empfehlung

Der Unterzeichnete macht hiermit einem verehrl. Publikum die Anzeige, daß er auf dem von ihm erkaufenen Killinger'schen Hause das Schmiedegeschäft fortbetreibt und empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten (Eisen- und Wagenschmid) unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung aufs Beste.

Achtungsvoll
Andreas Hauff, Schmied.

Ein Göpel

für Pferdebetrieb, noch in gutem Zustande, ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.
Dampfziegelei Schorndorf.

Neue italienische Kartoffel und neue italienische Zwiebel sind eingetroffen bei
B. Wirtel.

40 Bund Stroh

hat zu verkaufen
Chr. Schmied.

Polierer und Näh-Mädhchen

finden sofort Beschäftigung in der
Schorndorfer Knopffabrik.

Ein ordentliches jüngeres Mädchen wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die wir während des langen Krankenlagers und bei dem uns nun so schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen Gatten und Vaters

Hermann Rathel

erfahren durften, für die trostreichen Worte am Grabe, die so erhebende Rede des Herrn Commandanten Weil, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und besonders für das so ehrende Geleite der Feuerwehr und dem Musikverein sagen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lebensversicherung.

Eine in ganz Württemberg und auch in Schorndorf best eingeführte alte billige Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Schorndorf ein solches thätigen Agenten, dem bei entsprechender Leistung neben hoher Provision noch ein fester Jahresgehalt bewilligt wird. — Umfichtige Bewerber wollen schriftl. Anerbieten gelangen lassen sub. T. 71526 an Haafenstein & Vogler, Stuttgart.

Eselshalden.

Eine selbstaufgezogene, hochtrachtige Kalbel, schweren Schlags, hat als überzählig zu verkaufen.
2. Sonnenwirt Kleinmann.

Wer an bösen Füßen,

Salzfluß, böartigen Geschwüren, nassem oder trockenem Flechten, oder irgend einem sonstigen berartigen Uebel leidet, versäume nicht die Anwendung des schon seit Jahren rühmlichst bekannten Schrader'schen Pflasters (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. Paq. M 3 durch die Apotheken.

Glocken-Inschriften im Bezirk Schorndorf.

(Von Pfarrer K. in B.)

(Fortsetzung.)

Hat der freundliche Leser uns neulich auf dem Gang über den Schurwald gerne begleitet, so geht er wohl auch heute mit, wo wir die Thäler rechts der Reims besuchen und vielleicht noch auf dem Rückweg ins altherühmte Abelsberg kommen.

Zunächst machen wir uns recht früh morgens auf und wandern von der Höhe durchs Remsthal nach

Schornbach.

Drei Glocken zieren die 1472 erbaute, 1722 erweiterte und verschönerte Kirche. Ihre Inschriften lauten:

Große Glode: In St. Lux, St. Marx, St. Johann imo St. Matth. er goss mich Pantlion Sydler zu Esslingen anno Domini 1515. (imo = auch).

Mittlere Glode: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. (Gegossen von H. Kurz 1866).

Kleine Glode: wie auf der großen.

Die auf dem Kirchturm beschäftigten Zimmerleute mochten anfangs dem Fremdling nicht recht trauen, freuten sich aber nachher um so mehr, als sie hörten, wach' alte und von welchem berühmten Meister gegossene Glocken ihr Kirchturm trage.

Auf steilem Weinbergweg und durch wohlthuenden Waldes-Gatten gehts bergauf, bergab ins Wieslaufthal nach

Zu verkaufen

der Feuertrag meiner 6 Viertel großen Wiese im Ramsbach.

Burl.

Heugras

6 1/2 Viertel, erste Wiese der Au
Oberamtsarzt Gaupp.

Das Heugras

von 3 1/2 Viertel Baumgut und einem Stückle verkauft
Hohnader, Küfer.

Winterbach.

Das Heugras

von ungefähr 2 1/2 Brtl. Wiesen bei der Kelter verkauft
A. Schäfer, Müller.

Unterurbach.

Das Heugras

von 1/2 Morgen verkauft
Franz Dettle.

Spreuer

sind zu haben in der
Mühle Haubersbronn.

Bergmann's

Original-Oberschwefelseife

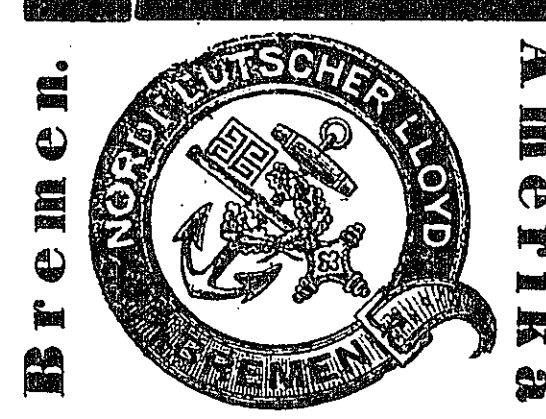
von Bergmann & Co., Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen zc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei
C. Fischer, Seifensieder.

Abelsberg.

Nächsten Mittwoch ist schwarzer & weißer Kalk

so wie auch Ziegelware zu haben bei
Ziegler Gmähle.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Carl Weil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
B. Bilsinger in Lorch.
C. G. Breuninger in Rudersberg.
Friedr. Saacker in Gmünd.
Jman. Schöffel in Waiblingen.

Ein noch gut erhaltenes älteres Tafelklavier

hat um den Preis von 80 M zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Gefunden von hier nach Weiler ein schwarzer Hut und ein Regenschirm Zeichen im Hut A. H. W.
Zu erfragen in der Redaktion.

Ein bereits noch neues Kinderwägel, ebenso ein schönes Kinderbettläble verkauft.

Näheres erteilt die Redaktion.

Ein jüngeres Mädchen welches Liebe zu Kindern hat wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Zustellungs-Formulare

Nro. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerechte sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckeret.

Haubersbronn.

Dem heiligen Wendelin zu Ehren wurde einst die Kirche in katholischer Zeit erbaut; schon von außen macht sie mit ihrem schönen Chor und den gotischen Fenstern einen stattlichen Eindruck; vollends überrascht aber wird der Besucher, wenn er die Kirche betritt und sieht mit wie viel Kunst und Geschmac ihr inneres hergestellt ist. Fußboden und Decke, Fenster und Altarbekleidung, Kanzel und Kirchengühle, alles in lieblicher, farbenprächtiger Uebereinstimmung, ein rechtes Kleinod für eine evangelische Gemeinde!

Bewunderlich ist es, daß eine so alte Kirche verhältnismäßig so junge Glocken trägt. Ohne Zweifel sind die alten einst zum Guß der neuen darangegeben worden. Ihre Inschriften lauten: Große Glode: Herr Magister F. H. A. Georgii, Pfarrer; Herr J. G. Reiss, Schultheiss. Gegossen von Christian Ludwig Neubert, Herzoglichem Privilegirten Stück- und Glockengießer in Ludwigsburg anno 1787.

Kleine Glode: die gleiche Inschrift 1790, dazu die Worte: Jeder deiner Töne mahne uns an Gottes Güte, den Wert der Zeit und die kommende Ewigkeit.

Dank den munteren Lateinern aus dem benachbarten Pfarrhause waren die Schriften bald gelesen und abgeschrieben, und noch Zeit genug übrig, vom hohen Turm die freundliche Aussicht auf Thal und Ort zu genießen, ehe der Wanderstab ergrißen und

am alten, wappengezierten Schloß der Herren von Gaisburg vor bei nach

Oberurbach

So vielversprechend der Turmfranz mit seinem bequemen Umgang uns zur Besteigung einlad, so schwierig giengs damit. Die gestrenge Frau Meßnerin wollte uns nicht hinauflassen, der Herr Schultheiß sehe es gar nicht gerne. Erst die Hinweisung auf den Stand des Schreibers und das Versprechen, seine Glocke mitzunehmen, ermöglichte uns den Besuch der sehenswerten Kirche und die Fortsetzung unserer Studien.

Der Turm ist leicht zu besteigen und bietet von seinem Kranze eine reizende Aussicht. 3 Glocken trägt er mit den

Große Glocke: Hocket auf den Herrn allezeit! Psalm 69, 9. Oberurbach. Gegoßen von H. Kurz 1879.

Mittlere Glocke: Aus dem Feuer bin ich gegoßen. Hans Braun in Ulm hat mich gegoßen. Anno 1671.

Kleine Glocke: Josef Müller 1829, und das Zeichen eines Mählrades.

Gar mannigfaltig ist die Geschichte von Dorf und Schloß Urbach. Welch eine Wandlung des Geschickes bei letzterem: einst der Sitz des mächtigen, reichbegüterten Geschlechtes der Herren von Urbach; an Württemberg verpfändet und endlich verkauft; dann seit 1570 etwa in wechselndem bürgerlichem Besitz, und heute eine Rettungsanstalt! Freundlicher magz freilich zu keiner Zeit ausgesehen haben als heute!

Nach einer kleinen, wohlverdienten Mittagspause wandern wir weiter durch Unterurbach, über die Rems, steile Waldwege zum Schurwald hinauf nach

Abelberg

Hier wird freilich nach Kunst, Altertum und landschaftlicher Schönheit die größte Ausbeute zu machen sein. Und fürwahr, die Dorfkirche so gut als die Klosterkirche bieten uns für einen Nachmittag reichlichen künstlerischen Genuß.

1. Die Dorfkirche. Sie ist ohne Zweifel erbaut 1493, wenigstens der Chor, und birgt in sich einen Edelstein mittelalterlicher Malerei: Christus mit den 12 Aposteln von dem Ulmer Meister Bartholomäus Zeitblom. Der feste steinerne Turm trägt 3 Glocken mit den Inschriften:

Große Glocke: Christian Ludwig Neubert hat mich gegoßen in Stuttgart 1753.

Mittlere Glocke: Gegoßen von Heinrich Kurz 1844. (Sonst keine Inschrift).

Kleine Glocke: Stabschultheiss Johann Unkel; B. M. Es. et J. G. W. Christoph Kessler.

Ungegoßen in Hundsholz durch Josef Müller von Faurndau 1816.

An der Seite Christus am Kreuz, und ein Todesengel. Der Gießer ist derselbe wie in Oberurbach bei der kleinen Glocke. Was mögen die abgefürzten Namen bedeuten?

Erinnert uns die kleine Glocke noch an den 1851 abgeschafften alten Namen des Dorfes, so führt uns jetzt ein angenehmer Damweg über den Tadelgrund nach dem, was von jeher Abelberg hieß, nach dem alten Kloster. So kurz der Weg ist, so lang werden wir brauchen bis wir am Klosterthor stehen; denn wer bliebe nicht gern recht lang unter den herrlichen Linden und erfreute sich immer wieder an der großartigen Aussicht nach dem Staufen, Staufen und Neckberg? Betreten wir nun den Kreis, den die wohlerhaltene Mauer um das Kloster zieht und lassen uns die Klosterkirche öffnen, so vergehen wir freilich zunächst Turm und Glocken über dem herrlichen Hochaltar und dem prächtigen Chor der Kirche. Beschreiben läßt sich so etwas nicht recht, da heißt es: komm und siehe!

Mit Bedauern wird der Besucher vernehmen, daß der Tod dem Meister, der diese Pracht wiederherstellte, den Pinsel aus der Hand genommen hat; mit Freude, daß von Nah und Fern die bewundernde Besucher sich einstellen und nun die gelungenen Photographien von Fuß in Schorndorf es Jedem ermöglichen, ein Andenken an alle Sehenswürdigkeiten Abelbergs mit nach Hause zu nehmen.

Die Glocken der Klosterkirche sind recht schwer zu erreichen. Sie tragen die Inschriften:

Große Glocke: Anno 1700 ist diese Glocke gegossen worden. Herr Johann Bartholomäus Haag hochfürstlicher Rath; Johannes Bossler Generalis, auch Herr Christoph Maier, Vogt und Verwalter waren dormalen Vorsteher des Klosters Adelberg.

Mittlere Glocke: Herr Johan Christof Hallwachs, Rath, Vogt und Verwalter zu Adelberg Anno 1752. Christian Ludwig Neubert goss mich in Stuttgart.

Kleine Glocke: St. Lux, St. Marx, Johannis, Matthäus. Er goss mich Pantlion Sydler zu Esslingen 1514.

Noch oben in der äußersten Kuppel des Turmes hängt noch ein viertes Glöcklein. Dem ist aber mit aller Turnkunst nicht beizukommen. Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp? Der Berichterstatter wäre für genaue Mittheilung einer etwaigen Inschrift sehr dankbar.

An Abelberg reißt sich noch an, dessen Fißial mit seiner schönen einfach-würdigen Kirche

Oberberken

Die alte, in den 50er Jahren abgebrochene Kirche stand schon 1490, so daß die, keine Jahreszahl tragende große Glocke wohl von Sydler in Eßlingen gegossen sein wird.

Inschrift: Große Glocke; Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes.

Kleine Glocke: Alles was Obem hat, lobe den Herrn! Heinr. Kurz, Stuttgart 1862.

Für heute sind wir genug gewandert, lieber Leser; ein andermal mehr!

(Fortsetzung folgt).

Tages-Begebenheiten.

Ulm. Die „Ulmer Schnellpost“ enthält folgende Mittheilung: Für den am 22. d. M. dahier stattfindenden oberschwäbischen Parteitag der deutschen Partei hat, zu unserer größten Freude, Herr Oberbürgermeister v. Fischer in Augsburg den Hauptvortrag übernommen: Bedeutung der Parteitage in Heidelberg, Neustadt und Berlin für unsere politischen Verhältnisse. — Außer unsern württembergischen Parteigenossen werden Gesinnungsgenossen aus dem benachbarten Bayern in größerer Zahl erscheinen. — So wird dieser Parteitag wieder ein weiteres Zeichen dafür bilden, daß das Bürgertum in allen deutschen Stämmen sich einmütig erhebt, um sich dem Damm fortschrittlicher und demokratischer Opposition zu entwinden und selbst- und mütthätig an die großen Aufgaben heranzutreten, deren Lösung von unserer Zeit gefordert wird.

Aus dem Oberamt Crailsheim, 12. Juni. Gestern Nachmittag halb 1 Uhr wurde Herr Schultheiß Walbmann in Tiefenbach von dem dort ansässigen Weber Hübler, der wegen einer Forderung in die Amtsstube geladen war, rücklings überfallen und mit dem Messer fürchterlich zugerichtet; Walbmann erhielt 4 Stiche, worunter einen in den Kopf und viele sonstige Verwundungen, welche großen Blutverlust zur Folge hatten. Die Wunden sind nicht lebensgefährlich. Hübler gieng nach der That durch, kam über die Jagst und konnte erst gegen Abend von Stationskommandant Schweizer, gegen den er sich energisch zur Wehr setzte, verhaftet und gefesselt in das Amtsgerichtsgefängnis in Crailsheim eingeliefert werden.

Holz-Konfervierung. Über ein in Norddeutschland seit Jahren vielfach und mit Erfolg verwendetes Mittel zur Erzielung längerer Haltbarkeit bei Holzanlagen und Holzgegenständen, welche der Bitterung und Nässe ausgesetzt sind, enthält das von der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft herausgegebene Wochenblatt in einigen Nummern empfehlende Besprechungen, von welchen wir glauben, im Interesse unserer Leser Notiz nehmen zu sollen. Das betreffende Anstrich- und Imprägnir-Öl führt den Namen „Carbolinum“, läßt sich von jedermann leicht behandeln und gibt einen hübschen blattigen Anstrich. Gegenüber Delfarb und Theeranstriechen bietet es große Vorteile in Bezug auf billigen Preis und Erhöhung der Dauerhaftigkeit. Für Bauwede, Schuppen, Säune, Käden, Thüren, Faßlager etc. wie auch für alles landwirtschaftliche Inventar ist ein zweckmäßiges Holzkonfervierungsmittel allerdings von unbestreitbarem Wert. Die Hauptniederlage für den Oberamtsbezirk Schorndorf ist bei Herrn Carl Veil in Schorndorf, wo jede weitere Auskunft zu erhalten ist.

Redigirt gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oberer Raum 10 S.

№ 72.

Donnerstag den 19. Juni

1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1884 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

seinem Baumgut (alte Staige) zur Anzeige bringt. Den 16. Juni 1884. Stadtschultheißenamt. Friz.

Schorndorf. Von heute ab ist das Sammeln von Eeseholz nur in den Waldteilen zwischen der alten Göppinger Staige und dem Herrschaftsweg gestattet. Schorndorf, 17. Juni 1884. Stadtschultheißenamt. Friz.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Winter-Schafwaide, welche auf hiesiger Markung 400 Stück Schafe ernährt, wird am Dienstag den 24. Juni 1884 Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Die Pachtzeit dauert vom 11. November 1884 bis 2. Februar 1885. Auf Verlangen kann auch die Gemüschwaide nach der Ernte dazu gegeben werden. Hohengehren den 14. Juni 1884. Gemeinderat. Vorstand Schultheiß Wolf.

Arbeiter

im Alter von 18 bis 30 Jahren finden sofort Beschäftigung in der Knopffabrik Schorndorf. Schorndorf. Nächsten Freitag den 20. Juni ist frischegebrannter weißer Kalk zu haben. Dampfziegelei & Falzriegelfabrik G. Groß Schorndorf.

Wellen-Verkauf.

Samstag den 21. Juni l. J. Nachmittags 5 Uhr



aus Eulenberg 1900 buchene und gemischte Stänglesmelten in der Eulenbergthütte.

Sichtengerbinde-Verkauf

Am Samstag den 21. Juni Abends 5 Uhr im Pfahlbrunnwald Abteilung 3 etwa 30 Zentner.

Gras-Verkauf.

Am Montag den 23. Juni Mittags 12 Uhr

wird bei Wirt Schanbacher in Thomashardt das Gras und Seegras auf Wegen und Bläsen in den Staatswaldbezirken II. bis VIII. verkauft. Zusammenkunft zum Vorjetzen Morgens 7 Uhr bei den Wohnungen der betr. Forstwärter.

Warnung.

Da über Feld, resp. Kirchendiebstahle Klagen eingelaufen sind, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft wird, wer aus fremden Gärten, Weinbergen, Obstanlagen, Wäldern, Wiesen, Gärten oder Feldfrüchten von unbedeutendem Wert oder in geringer Menge sich aneignet, sofern nicht ein schwerer Diebstahl vorliegt. Auch vor dem Betreten fremder Grundstücke wird unter Strafdrohung gewarnt. Zugleich wird bekannt gemacht, daß Herr Präzeptor Kössler jedem eine angemessene Belohnung verspricht, der die Missethäter auf die Kirchen u. s. w. in

Schorndorf. Zu unserer am Sonntag den 22. Juni im Gasthaus zum Ochsen stattfindenden

Hochzeits-Feier

laden wir Freunde und Bekannte freundlichst ein. Heinrich Koch, Pauline Stegmüller.

Bierhese

Flüssige und gepresste ganz frisch zu haben. Bierbrauerei z. Schwane Schorndorf.

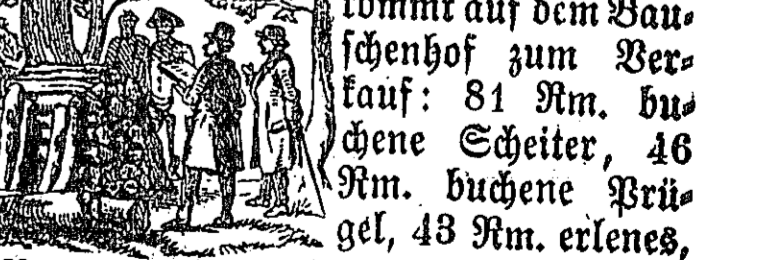
Traber

sind fortwährend zu haben bei Weinmann z. Walbhorn.

Das Heugras

von dem 1^o. Morg. großen Schaubl'schen Baumgut in der Rehhalde verkauft Freitag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr auf dem Platz. Fr. Schaal.

Taubenhof W. Belzheim. Donnerstag den 26. Juni Nachmittags 2 Uhr



kommt auf dem Taubenhof zum Verkauf: 81 Nm. buchene Scheiter, 46 Nm. buchene Prügel, 43 Nm. erlense, 11 Nm. tannene Stumpfen, 2350 buchene und erlense Wellen. Das Holz kann täglich eingesehen werden in der Wälbung des Besitzers. Deconom Pfeil.

Mahnzettel für Schultheißenämter sind zu haben in der G. Mayer'schen Buchdruckerei.